



Architekturjuwel

Eine Synagoge wird restauriert

Seite 16

ÜBER  
500.000  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 8 | 26. April 2024 | 76. Jahrgang | [www.DHZ.net](http://www.DHZ.net)

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 505.974 Exemplare (IVW I/2024) | Preis: 3,95 Euro

## Dramatische Lage im Wohnungsbau

Verbändebündnis fordert mehr staatliche Hilfen und niedrigere Standards für mehr bezahlbare Wohnungen **VON KARIN BIRK**

Anders als die Politik kann das Verbändebündnis für Wohnungsbau keine Trendwende am Wohnungsmarkt erkennen: „Wir sehen dieses Licht am Horizont nicht“, sagte Axel Gedaschko, Präsident des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, beim Wohnungsbautag in Berlin. „Es kommen ganz wenige Aufträge nach. Es wird ein riesiges Loch geben“, warnte auch Wolfgang Schubert-Raab, Präsident des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Die Branche forderte deshalb höhere staatliche Hilfen. Viel Hoffnung machten ihnen die Ampel-Politiker Klara Geywitz (SPD) und Robert Habeck (Grüne) aber nicht.

Wie absurd die Lage am Wohnungsmarkt ist, betonte Katharina Metzger, Präsidentin des Bundesverbandes Deutscher Baustoff-Fachhandel. Auf der einen Seite fehlten 800.000 neue Wohnungen, auf der anderen Seite erlebe die Branche einen dramatischen Einbruch. 2023 hätten die Baugenehmigungen 25 bis 40 Prozent unter dem Vorjahr gelegen. Dabei wollte die Ampel ursprünglich jedes Jahr 400.000 neue Wohnungen bauen. Tatsächlich werden es den jüngsten Prognosen zufolge für 2023 nur rund 271.000 sein. Der Grund für den Einbruch im Wohnungsbau sind die massiv gestiegenen Baukosten und Bauzinsen.

Bauunternehmer Schubert-Raab forderte mehr Tempo bei der Umsetzung des Gebäudetyps E. Dabei steht das „E“ für „Einfach“ oder „Experimentell“. Dieser Gebäudetyp müsse endlich auch zivilrechtlich abgesichert werden. Dann könne das Bauen nach Mindeststandards breit angewendet werden, betonte er etwa mit Blick auf den Schallschutz. Für den gesetzlichen Mindeststandard brau-

che man eine Deckenstärke von 18 Zentimetern, beim erhöhten Schallschutz seien es dagegen 22 Zentimeter. Auch das helfe, Kosten zu sparen. Daneben forderte das Verbändebündnis, staatliche Förderung nicht nur an sehr hohe Effizienzstandards wie EH-40 zu knüpfen. Es geht darum, „nicht Zuckerguss zu fördern, sondern das bezahlbare Schwarzbrot“, sagte Gedaschko.

Bauministerin Geywitz betonte indes, das Programm „Klimafreundlicher Neubau“ (EH-40-Standard) werde gut nachgefragt. Sie werde mit Bundeswirtschaftsminister Habeck alles daran setzen, dieses Programm bis zum Jahresende zu finanzieren. Sie verwies auf weitere Förderprogramme wie jenes für den bezahlbaren Wohnungsbau, für den die Ampel rund eine Milliarde Euro zur Verfügung gestellt hat.

Nach Einschätzung des Verbändebündnisses reicht das Geld bei einem Zinssatz von einem Prozent aber höchstens für 34.000 Wohnungen im Jahr. „Wir brauchen aber 100.000 Wohnungen, also drei Milliarden Euro pro Jahr“, erklärte Gedaschko. Die Baukosten legten derzeit zwar nicht mehr ganz so stark zu, viele Bauprojekte rechneten sich aber immer noch nicht. Für den sozialen Wohnungsbau forderte das Verbändebündnis rund 15 Milliarden Euro für rund 100.000 Sozialwohnungen im Jahr. Geywitz machte den Verbänden dagegen wenig Hoffnung: „Mit einer Dauer-subsidierung wird es nicht gehen.“

Neueste Zahlen des Statistischen Bundesamts stützen den Befund, dass sich der Wohnungsbau in der Krise befindet. ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa sprach von einem „Trauerspiel“ und einer „Abwärtsspirale“. Seit nunmehr 21 Monaten würden die Baugenehmigungen zurückgehen.

Seite 2 und 14



## Von der Geige zur Harfe

Die Harfe ist eines der ältesten Instrumente der Welt und gleichzeitig so jung und unausgereift wie kein anderes, weiß Franziska Kolb aus Bad Feilnbach zu berichten. Die Tiroler Volksharfe gibt es erst seit 120 Jahren. Seitdem haben sich nur wenige technische Neuerungen durchsetzen können, weshalb viele Harfen auch heute noch die ein oder andere „Kinderkrankheit“ aufweisen. Kolb ist spezialisiert auf Doppelhalsharfen. Sie ist eigentlich Geigenbauerin und hat die Kunst, dieses besondere Zupfinstrument zu bauen, nach der Geigenbauschule bei Otto Zangerle in Tirol gelernt. Harfen, die nach Zangerles Bauweise entstehen, sind besonders leicht, stabil und voluminös im Klang.

Foto: Florian Bachmeier für Servus-Magazin

## Einblicke ins Kunsthandwerk

Unter dem Motto „Kunsthandwerk baut Brücken“ öffneten rund 900 Werkstätten, Ateliers und Museen anlässlich der zehnten Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) vom 5. bis 7. April 2024 in ganz Deutschland ihre Türen. In Chemnitz lud zum Beispiel „WollBine“ Sabine Hochmuth interessierte Besucher in ihre Werkstatt für Filzdesign ein.

Der bundesweite Startschuss zum ETAK-Wochenende erfolgte im Technikmuseum Berlin am dortigen Prägestandort in der Schmuckproduktion. Hier ist das von der Deutschen

Unesco-Kommission ausgezeichnete Projekt Manufaktuelle Schmuckgestaltung beheimatet. „Die Europäischen Kunsthandwerkstage verdeutlichen, was aus der Verbindung von Kunst und Handwerk entstehen kann. An der Schnittstelle zwischen Tradition und Innovation entstehen nachhaltige Lösungen, die beispielgebend für viele andere Branchen sein können“, betonte ETAK-Schirmherr Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Seite 7



Sabine Hochmuth zeigte in Chemnitz, wie man filzt. Foto: Robert Werner

## Bewerbung als Immaterielles Kulturerbe läuft

Sachsen schlägt Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge für das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes vor. Der Freistaat folgt mit dieser Nominierung einer Empfehlung des Sächsischen Kultursenats und nimmt das „Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge“ zugleich in die Sächsische Landesliste des Immateriellen Kulturerbes auf. Über die Aufnahme ins bundesweite Verzeichnis entscheidet die Kultusministerkonferenz der Länder voraussichtlich im Frühjahr 2025.

Eingereicht wurde die Bewerbung vom Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller, der Dachorganisation von mehr als 50 Herstellern Erzgebirgischer Volkskunst. Dabei wurde der Verband durch die Denkstatt Erzgebirge unterstützt, die an der Zukunft des erzgebirgischen Kunsthandwerks arbeitet. Sie entwickelt dafür neue Ideen für Design, Marketing und Vertrieb und die Vernetzung von Handwerksbetrieben, Manufakturen und kreativen Köpfen.

DHZ

FACHMEDIEN FÜR HANDWERK UND MITTELSTAND

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

[www.holzmann-medienshop.de](http://www.holzmann-medienshop.de)

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

## Höher, schneller, weiter

Rekorde sind so eine Sache. Man müsste sie ja nicht dokumentieren, wenn man sie nicht auch brechen wollen würde. Leistung zu steigern, scheint tief im Menschen verwurzelt. Das zu verfehlen, gilt als Versagen. Der zweite Platz ist schließlich der erste Verlierer. Während manche Menschen einfach einen Lauf haben – als Beispiele seien Sängerin Taylor Swift und Stabhochspringer Armand Duplantis genannt: Erstere könnte mit ihrem aktuellen Album erfolgreicher nicht sein, Letzterer steigerte seinen eigenen Weltrekord auf 6,24 Meter – scheinen andere von Glück und Können verlassen. Wie ganz Deutschland. Schön war die Zeit, als sich Jahr für Jahr Rekordsteuereinnahmen wie von selbst einstellten. Ewig hätte es so weitergehen können. Doch plötzlich war alles vorbei. Nun kommen so Vorschläge wie, für mehr Steuereinnahmen eine Stunde mehr in der Woche arbeiten. Wer sich also schon auf die Vier-Tage-Woche gefreut hat, ist jetzt in der Zwickmühle, muss sich vielleicht sagen lassen, durch vergangene Erfolge trägt geworden zu sein. Nicht mehr hungrig genug, um nach der Spitze zu streben. Deutschland ist schließlich noch lange nicht das Bayern München der Industrienationen. Apropos Fußball. Wie scharf man auf Rekorde sein kann, zeigt uns Toni Polster. Der Rekordtorhüter der österreichischen Nationalmannschaft hat noch nicht genug und klagt drei Tore für seine Bestmarke ein. So, Freunde, geht das und nicht anders. **dan**

ONLINE



Foto: lumerb - stock.adobe.com

Für wen die E-Rechnung verpflichtend wird

Das Wachstumschancengesetz enthält erste Regelungen zur E-Rechnung. Was jetzt wichtig ist. [www.dhz.net/e-rechnung](http://www.dhz.net/e-rechnung)



4 191058 603957

# HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



Goldschmiedemeister Winfried Wurlitzer präsentierte die filigrane Arbeit bei der Schmuckherstellung und -restaurierung.

Fotos: Robert Werner

## Fossilfrei heizen

Wie die Werkstatt auch ohne Öl und Gas warm wird

Die Online-Veranstaltungsreihe „Fossilfrei heizen - Gebäude- und Prozesswärme im Betrieb zukunftsfähig bereitstellen“ der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz richtet sich an Handwerksbetriebe mit eigenen Werkstätten, Produktions- oder Lagerhallen. In fünf Terminen werden Lösungen für die Umrüstung von Bestandsobjekten vorgestellt. Dabei geht es um Wärmepumpen, Dunkelstrahlheizungen oder die Heizungssteuerung. Die Handwerkskammer lädt zudem zur Diskussion mit den Planern und Anwendern über die Anwendungsmöglichkeiten und auch -grenzen der Technologien ein.

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

## Ideen gesucht

Sparkassen vergeben Preise

Unternehmertum, Engagement für die Gemeinschaft und Verantwortung werden beim Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV) mit einem Unternehmerpreis belohnt. Gesucht werden innovative Unternehmen, engagierte Vereine und Kommunen.

Vergeben wird die Auszeichnung in drei Kategorien jeweils für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Der OSV sucht engagierte Menschen, die etwas bewegen und ihr Unternehmen, ihren Verein oder ihre Kommune voranbringen. Den Siegern winken ein Preisgeld, ein Imagefilm und ein Pokal. Der Preis wird zusammen mit der Zeitschrift Super-Illu ausgelobt.

**Interessierte** können sich unter dem Stichwort „Unternehmer-Preis 2024“ bis zum 7. Juni 2024 per E-Mail bewerben: [unternehmer-preis@osv-online.de](mailto:unternehmer-preis@osv-online.de). Mehr Informationen unter [osv-online.de](http://osv-online.de)



Neben einem kleinen Konzert konnte auch die Werkstatt bei Meisterinstrumente Kroning zu den ETAK 2024 erlebt werden.



In der Holzbildhauerei in Schneeberg konnte Inhaberin Silvia Kalbe über die Schulter geschaut werden.

# Offene Türen für Fans von Kunst und Handwerk

Im Chemnitzer Kammerbezirk luden rund 80 Teilnehmer ein Wochenende lang zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks 2024 ein

Behutsam hält Winfried Wurlitzer den Ring zwischen den Fingern. Betrachtet ihn durch seine Lupenbrille im Tageslicht, schabst langsam die restlichen rauen Stellen von der Oberfläche. Aufmerksam beobachtet wird der Goldschmiedemeister von Milan, einem Schüler aus Schneeberg, der gerade sein Ferienpraktikum in der Werkstatt in Schwarzenberg absolviert. „Wir kannten uns vorher schon und es ist nah an meinem Wohnort“, sagt der 16-Jährige, der in dieser Zeit in die Geschicke des traditionsreichen Kunsthandwerks eingeführt wurde. „Ich war erstaunt, wie er sich angestellt hat. Das hast du wirklich sehr gut gemacht“, lautet das Fazit des Meisters. Und obwohl sich der junge Milan nach Beendigung der schulischen Laufbahn eher eine Ausbildung in der Pflege vorstellen könnte, bleibt für ihn eines gewiss: „Neben der Arbeit noch etwas im Handwerk zu machen, würde ich nicht ausschließen. Das Handwerk ist

wichtig, gerade bei qualitativ hochwertigen Dingen, bei denen eine Maschine den Mensch nicht ersetzen und Individualität nie von der großen Fläche bedient werden kann.“

Während für den Schneeberger die Arbeit damit vorerst getan war, stand für Winfried Wurlitzer allerdings noch ein weiteres Ereignis zum Abschluss der Woche an. So war der Goldschmiedemeister einer von 80 Teilnehmern, die ihre Türen im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) öffneten, um neben Schülern auch allen anderen Personen Einblicke in ihre Geschichte zu geben. Vom 5. bis 7. April hieß es somit: eintreten, mitmachen, bestaunen. Ob Porzellan und Keramik, Holz- und Wollfiguren oder Schmuck und Musikinstrumente – der Vielfalt der Mitmachenden im Chemnitzer Kammerbezirk waren keine Grenzen gesetzt.

Bereits von Anfang an dabei ist Holzbildhauerin Silvia Kalbe, die vor allem mit ihren zahlreichen Berg-

manns-, Engel- und Krippenfiguren begeistert. Bei ihr standen unter anderem eine Ausstellung und Vorführungen auf dem Programm. „Ich bin dankbar, dass es auch mal Leute anlockt, die sonst nicht hierherkommen“, sagt Kalbe und fügt an: „Es ist toll, dass so ein Tag das ganze Kunsthandwerk vereint. Und es kommt immer was dabei raus.“ Ebenso züversichtlich waren Isabell Kosmitzki und Katja Höhne von „Katl&Bell“ in Schneeberg, wo sie Wohnaccessoires aus Wolle herstellen und verkaufen. „Das Kunsthandwerk ist eine Gemeinschaft. Daher ist das eine gute Möglichkeit, sich zu präsentieren und die Aufmerksamkeit auf die Region zu ziehen“, findet Isabell Kosmitzki.

Dass der Anzahl an Teilnehmern keine Grenzen gesetzt sind, sollte nach Abschluss dieses Wochenendes als Fazit bleiben. So können sich auch für die nächsten Jahre Interessierte melden, um ihre Arbeit zu zeigen, das kreative Handwerk in seiner Schönheit zu präsentieren und letztlich den

jeweiligen Landkreis zu vertreten. „Das ist schließlich ein super Medium, sowohl für Besucher als auch für die Ausführenden“, ist sich Tino Beck von „Atelier Augenmerk“ in Gröna sicher. Und auch bei der Art der Tagesgestaltung dürfen sich die Kunsthandwerker gerne selbst entfalten.

So veranstaltete das Team von „Meisterinstrumente Kroning“ in Chemnitz kurzerhand ein kleines Werkstattkonzert, klärte zwischen den Sets anschaulich über die Geschichte und Bauweise von Blasinstrumenten auf und lud zur anschließenden Werkstattführung ein, was die Gäste mit zahlreichem Beifall honorierten. Mehr Informationen zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks sowie Teilnahmeregistrierungen können unter [www.kunsthandwerkstage.de/sachsen](http://www.kunsthandwerkstage.de/sachsen) nachgelesen bzw. vorgenommen werden.

**Ansprechpartner:** Robert Werner, Tel. 0371/5364-204, [r.werner@hwk-chemnitz.de](mailto:r.werner@hwk-chemnitz.de)

”

*Es ist toll, dass so ein Tag das ganze Kunsthandwerk vereint.“*

**Silvia Kalbe**  
Holzbildhauerin

## Gut informiert

Newsletter und Magazin

Abgesehen von den Informationen über die Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ) liefert Ihnen unser Newsletter regelmäßig, kurz und kompakt aktuelle Informationen zu den Themenbereichen Interessenvertretung und Ehrenamt, Bildung und Prüfung, Gewerbeförderung, zu Veranstaltungen und rund um aktuelles Geschehen mit Handwerksbezug. Anmeldung über [www.hwk-chemnitz.de/newsletter](http://www.hwk-chemnitz.de/newsletter).

**Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, [r.weisbach@hwk-chemnitz.de](mailto:r.weisbach@hwk-chemnitz.de)

## IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

## Meister trifft Professor

ILK Dresden lädt Handwerker zum Thema „Wärmepumpen“ ein

Am 29. Mai lädt das Institut für Luft- und Kältetechnik gemeinnützige Gesellschaft mbH (ILK Dresden) in Kooperation mit den beiden Handwerkskammern Chemnitz und Leipzig und der Sächsischen Energieagentur GmbH (SAENA) zum zweiten Mal das Handwerk ein. Bis zu zehn Meister aus den Bereichen Kälte, Klima und SHK erwartet in Dresden ein intensiver Austausch zu aktuellen Themen aus Wissenschaft und Handwerk. Thematisch wird es, neben der Vorstellung der Dienstleistungen und einem Überblick über die aktuelle Forschungstätigkeit des ILK durch den Geschäftsführer, Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke, in kurzen Vorträgen um Kältemittel in Wärmepumpen und Kälteanlagen unter Berücksichtigung der F-Gase-Verordnung und REACH sowie um den Einsatz von Wärmepumpen für Produktionshallen gehen.

Zusätzlich möchten die Handwerkskammern nach einem kurzen fachlichen Input zum Thema: „Wärmepumpen im großflächigen Einsatz - Auswirkungen auf die

elektrische Verteilung“ (Referent: Uwe Kluge, SAENA) mit den Teilnehmenden diskutieren. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zur Besichtigung des Versuchsfeldes.

### Hintergrund

Die Veranstaltungsreihe „Meister trifft Professor“ dient dazu, Handwerk und Wissenschaft miteinander in Kontakt zu bringen, Tätigkeits-schwerpunkte, Innovationen und Dienstleistungen der wissenschaftlichen Einrichtung vorzustellen und Kooperationen bzw. Technologietransfer zwischen Handwerk und Wissenschaft anzubahnen.

Hinweis zur Anmeldung: Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir bei Interesse um Anmeldung bis spätestens zum 20. Mai unter dem Termineintrag im Veranstaltungskalender der HWK unter [www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen](http://www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen).

**Ansprechpartnerin:** Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, [s.schoenherr@hwk-chemnitz.de](mailto:s.schoenherr@hwk-chemnitz.de)



Das Veranstaltungsformat „Meister trifft Professor“ ermöglicht den direkten Austausch vor Ort. Foto: ILK Dresden

## Sächsische Salami überzeugt in Bayern

Metzgerei Gränitz mit dem bayerischen Metzger Cup ausgezeichnet

Der Fleischerverband Bayern hat seine diesjährigen Gewinner des bayerischen Metzger Cups bekanntgegeben und geehrt. Zu den Gewinnern gehört auch die Metzgerei Gränitz aus Klaffenbach. Sie erhält den begehrten Pokal sowie die Auszeichnungsurkunden für ihre Haussalami. Die Salami ist der Klassiker bei den Klaffenbachern und wird aus Fleisch vom Petrain-Schwein hergestellt, das in der Nähe von Crimmitschau aufwächst. Die Metzgerei legt viel Wert auf Qualität und verwendet nur ausgewähltes Fleisch von regionalen Lieferanten. Der Geschmack überzeugte nun selbst verwöhnte Gaumen aus Bayern. Benny Gränitz freut sich über den Erfolg bei den fleischliebenden Nachbarn: „Wir wussten von Jurymitgliedern von dem Wettbewerb und auch, dass er im Prinzip für alle offen ist. So haben wir uns einfach mit beworben. Wir sehen es als

große Ehre, dass wir hier auch gleich einen Pokal mit nach Sachsen nehmen konnten!“

Auch der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder gratulierte allen Preisträgern und Preisträgerinnen. „Fleisch und Wurst haben in Bayern quasi Verfassungsrang und wir stehen zu unseren Handwerksbetrieben“, so das deutliche Bekenntnis zum Metzgerhandwerk von Bayerns Landesvater.

Auch der bayrische Landesinnungsmeister Konrad Ammon unterstrich die besondere Leistung der Betriebe: „In der heutigen Zeit wird alles digital. Aber es vermag keine künstliche Intelligenz und auch kein Computer ein gutes handwerkliches Produkt herzustellen. Für die Produktion Ihrer hervorragenden Produkte braucht es menschliches Können, die nötige Portion Erfahrung, Fachwissen, Gefühl und jede Menge Hingabe. Das zeigen Sie Tag für Tag in Ihren Betrieben“, so Ammon.

Der Metzger Cup ist die alljährliche Produkt- und Qualitätsprüfung des bayerischen Fleischerverbandes. Neben der Fleischerei Gränitz hatten 158 Betriebe und 4 Berufsschulen aus ganz Bayern insgesamt 672 Produkte zur neutralen Bewertung eingereicht. Diese wurden von neutralen Sachverständigen aus Wissenschaft und Handwerk beurteilt und durch ein Labor mikrobiologisch untersucht. Die Produkte für die Prüfung werden spontan aus der laufenden Produktion entnommen und können aufgrund der kurzfristigen Bekanntgabe des Prüfungstermins nicht extra für den Wettbewerb vorproduziert werden.



Ruht sich nicht lange auf seinen Lorbeeren aus: Benny Gränitz mit Pokal in seiner Produktionshalle. Foto: Jürgen Meinert

## Tagsüber Glasfaser – abends Bergmannshut

Generationswechsel im Familienunternehmen Kabel- und Medienservice Jungnickel GmbH in Schneeberg

Schneeberg soll eine durch Digitalisierung intelligent vernetzte Stadt werden. Die Vision oder auch Mission der Geschwister Anett Jungnickel-Kraeh und Markus Jungnickel steht. Seit 2021 sind sie die neue Generation im Familienunternehmen Kabel- und Medienservice Jungnickel GmbH. Datenübertragung ist das Kerngeschäft der Firma seit der Gründung im Jahr 1990. Doch die Schwerpunkte haben sich vom einstigen Kabel-TV-Anbieter hin zum Komplettanbieter rund um Internet und Datentransfer verschoben.

Wie viele erfolgreiche Unternehmen des Erzgebirges gründete sich auch die Kabel- und Medienservice Jungnickel GmbH unmittelbar nach der Wende als Ein-Mann-Garagenfirma. Der Funk- und Fernsehmechaniker Frank Jungnickel gehörte zu den wenigen im Osten verbliebenen Fachleuten mit der Qualifikation, Kabelnetze nach den bundesdeutschen technischen Vorschriften bauen zu dürfen. Er erhielt vom Bundesamt für Post und Telekommunikation eine Genehmigungsurkunde für die Modernisierung und den weiteren Betrieb des Schneeberger Kabelnetzes. Innerhalb von drei Jahren war ein Zehn-Mann-Handwerksbetrieb gewachsen. 2007 baut er die erste Glasfaserstrecke der Stadt aus, zehn Jahre später freuten sich die Schneeberger über kostenfreies Stadt-Wifi. „Er führte technisch alle kleinen Fernsehanbieter zusammen, zog neue Kabelstrecken. Die Neuerungen kamen Schlag auf Schlag“, erinnert sich Sohn Markus, der wie seine Schwester Anett im elterlichen Betrieb groß wurde.

Doch die Geschwister zog es für Ausbildung und Jobs erst einmal in die Welt hinaus - um dann irgendwann zu merken, dass der Heimat-hafen im Erzgebirge ist. Hier sind die Familie und ihre Leidenschaft fürs Musizieren zu Hause. Von Kindesbei-



Vereint im Beruf und in der Musik: Anett Jungnickel-Kraeh und Markus Jungnickel. „Wir leben jetzt unseren Traum. Tagsüber fordern uns fortschrittliche Themen – abends sind wir häufig bergmännisch unterwegs und proben im Orchester. Das ist perfekt“, sagen die Geschwister. Foto: privat

nen an sind sie dem Musikkorps der Bergstadt Schneeberg treu, bringen es gemeinsam auf sechs Instrumente, die sie beherrschen.

Markus Jungnickel bekannte sich 2016 zu dem Schritt, die Nachfolge des Familienunternehmens anzugehen. Erste Nachfolgebereitschaften wurden mit der Umfirmierung in die Kabel- & Medienservice Jungnickel GmbH & Co. KG getroffen, in der Markus Gesellschafter wurde. Er spürte immer öfter, dass er nur in München war, um zu arbeiten - nicht, um zu leben: „Außerhalb der Arbeit ist es dort schwer, Anschluss zu finden.“ Auch seine 40-jährige Schwester genoss das gute Gefühl immer mehr, nach Hause ins Erzge-

birge zu kommen, mit liebgewonnenen Menschen auf kurzen und unkomplizierten Wegen neue Ideen umzusetzen und intensiv der Liebe zur Musik nachgehen zu können. Seit März 2021 sind nun beide Geschwister geschäftsführend im Unternehmen und verantwortlich für acht Mitarbeiter. Ihre Visionen für das Unternehmen sind klar: Sie wollen den Fortschritt leben, immer mit den neuen Trends am Markt gehen oder gar Vorreiter im Erzgebirge sein.

**Ansprechpartner** für Beratungen zur Unternehmensübergabe erhalten Interessierte unter Tel. 0371/5364-231 oder [beratung@hwk-chemnitz.de](mailto:beratung@hwk-chemnitz.de)

## Wie funktioniert duale Ausbildung?

Norwegische Delegation der Agentur für Arbeit zu Gast im Handwerk

Am 21. März besuchten sieben Vertreterinnen und Vertreter aus der norwegischen Arbeitsverwaltung Chemnitz. Bei der Agentur trafen sie Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsvermittlung, der Berufsberatung, der U25- und U25 Vermittlung des Jobcenters, des Teams Berufsberatung im Erwerbsleben und des gemeinsamen Arbeitgeber-Services.

Die Delegation, die durch das Erasmus plus-Projekt nach Deutschland kam, war genauso bunt gemischt:

Beraterinnen und Berater aus der Arbeitsvermittlung, Beraterinnen für Personen mit starken Vermittlungshemmnissen und Erkrankungen, ein Eures-Berater und Seniorberater aus den regionalen Büros sowie aus der Zentrale der Norwegischen Arbeitsverwaltung waren dabei. Bei einer Hausführung lernten die norwegischen Delegierten unter anderem das Pop-up-Büro des Arbeitgeber-Services kennen. Eine Anlaufstelle für Unternehmen und Kundinnen und Kunden, in der sich unkompliziert,

spontan ohne Termin kennengelernt werden kann. Die Norweger waren begeistert: „Eine Minute im Haus unterwegs und bereits das Erste, was wir zuhause einführen werden.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter in die Handwerkskammer Chemnitz. Dort stellten der gemeinsame Arbeitgeber-Service und die stellvertretende Teamleiterin der U25-Vermittlung des Jobcenters die Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen, die Angebote für Personen, die intensive Unterstützung brauchen oder schwerbehindert sind, sowie Angebote und Integrationsbemühungen für Migrantinnen und Migranten, vor. Der Aufenthalt in der Handwerkskammer endete mit einem Rundgang durch das Bildungs- und Technologiezentrum - eine der modernsten Einrichtungen in Mitteldeutschland. Gezeigt wurden die vielfältigen Möglichkeiten für eine praxisorientierte Berufsorientierung, Erstausbildung und Weiterbildung im Handwerk. Auch hier wieder großes Staunen: Die hochmodernen Lernbedingungen, das E-Haus (ein komplett autarkes, smartes Haus), die neue Straßenbahnhalle, die gesponserten Kraftwagen bekannter Marken und die Größe des Geländes sorgten für Verblüffung. Viel Aufmerksamkeit erhielt auch das deutsche System der dualen Ausbildung. Eine überbetriebliche Stelle, die Fachwissen über den Ausbildungsbetrieb hinaus vermittelt, gibt es in Norwegen so nicht.



Die modernen Werkstätten in der Handwerkskammer und das hohe Niveau der Ausbildung sorgten für viel Aufmerksamkeit bei den Norwegern. Foto: Romy Weisbach

## Legacy-Strategie wird vereinbart

Was bleibt von Chemnitz 2025?

Die letzte deutsche Europäische Kulturhauptstadt war 2010 die Stadt Essen mit dem gesamten Ruhrgebiet. „Ruhr 2010“, kann man heute rückblickend sagen, war ein durchschlagender Erfolg für die von der Industrie stark geprägte Region. Damit das einen möglichst langen Nachhall hat, gab es eine breit angelegte Nachhaltigkeits-Vereinbarung aller an der Kulturhauptstadt beteiligten Partner, die bis heute und darüber hinaus fortgeführt wird. Diese sogenannte Legacy-Strategie hat bis heute den Bekanntheitsgrad, die Tourismuszahlen und die Umsätze in der Region nachweislich stetig gesteigert. Stefanie Reichert vom Regionalverband Ruhr, der für die Umsetzung der Strategie verantwortlich ist, war deshalb Gast zum Auftakt einer zweitägigen Konferenz mit Workshops, in denen der Grundstein für die Chemnitzer Legacy-Strategie gelegt werden sollte. Ziel ist es, kulturelle und soziale Projekte aus dem Kulturhauptstadtjahr 2025 fortzuführen und auch neue Formate daraus zu entwickeln. Gemeinsam mit allen wichtigen Kulturhauptstadt-Akteuren aus Chemnitz und Vertretern zahlreicher anderer europäischer Kulturhauptstädte wurde dieser Legacy-Prozess nun offiziell gestartet. Der Leiter des Chemnitzer Kulturbetriebs, Ferenc Csák, ist sich sicher: „Ohne eine Legacy-Strategie ist die Investition in 2025 umsonst - ich bin mir sicher, wir profitieren noch lange davon, und auch die Kulturhauptstadt-Region wird noch weiter wachsen.“

**Ansprechpartnerin:** Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, [r.weisbach@hwk-chemnitz.de](mailto:r.weisbach@hwk-chemnitz.de)

## Förderung kommt an

EFRE: Studie zur EU-Geldern

Was bringt die EU-Förderung für Sachsens Wirtschaft? Diese Frage haben unabhängige Experten in einer Studie zur Wirksamkeit des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) untersucht. Beurteilt wurde, in welchem Maße die im Programm definierten Ziele mit der EFRE-Förderung erreicht wurden. Der Bericht bildet den Schlusspunkt eines mehrjährigen Evaluierungsprozesses für die Förderperiode 2014 bis 2020. Sowohl das Förderportfolio als auch die Wirkungsweise des Programms werden positiv bewertet. Demnach zeigen die empirischen Resultate, dass die Fördermaßnahmen effektiv waren.

Im Förderzeitraum 2014 bis 2020 bekam Sachsen 2,1 Milliarden Euro aus dem EFRE. Damit konnten mehr als 15.000 Projekte umgesetzt werden. Im laufenden Förderzeitraum (2021 bis 2027) erhält der Freistaat rund 1,95 Milliarden Euro aus dem EFRE. Damit werden Innovationen in Unternehmen gefördert, außerdem Klimaschutzprojekte, Forschung und Wissenschaft und Stadtentwicklung.

**DHZ**

Hier haben Sie den Beweis,...

...dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

## Geförderte Wärmepumpen-Seminare

Modulares Seminarangebot der Handwerkskammer wieder im Angebot

Die Bundesregierung treibt die Energiewende voran und setzt dabei auf die Wärmepumpentechnologie. Dafür braucht es gut ausgebildete Handwerker und Handwerkerinnen. Deshalb wird die Teilnahme an Wärmepumpen-Seminaren mit 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben bis maximal 250 Euro pro Teilnehmer und Schultag gefördert. Die Handwerkskammer bietet ab August förderfähige Seminare an. In drei zweitägigen Modulen können Sie Ihr Wissen zur Planung und Errichtung von Wärmepumpen im Bestand und zur Berechnung des hydraulischen Abgleichs auffrischen und erweitern. Folgende Inhalte und Termine werden aktuell angeboten:

### Auslegung und Planung von Wärmepumpen

- Termin: 27. bis 28. Mai 2024
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 278 Euro

### Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand

- Termin: 10. bis 11. Juni 2024
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 278 Euro

### Berechnung hydraulischer Abgleich

- Termin: 18. Juni 2024

Dauer: 8 Unterrichtseinheiten  
 Gebühr: 140 Euro  
 Antragsberechtigt sind Handwerksunternehmen der Gewerke Sanitär, Heizung, Klima, Elektrotechnik, Schornsteinfeger und Kälte-Klima. Zudem Planungsunternehmen für technische Gebäudeausrüstung sowie Unternehmen, die Energieberatungen durch Gebäudeenergieberater des Handwerks oder Personen, die auf der Energieeffizienz-Expertenliste des Bundes gelistet sind, anbieten. Die Antragstellung erfolgt elektronisch auf den Seiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausführung (BAFA) unter Nutzung des Elster-Unternehmenskontos. Die Förderung kann einzeln oder gebündelt für mehrere Mitarbeiter eines Unternehmens beantragt werden (max. 5.000 Euro pro Unternehmen).

Wichtig: Der Antrag muss vor der Teilnahme gestellt werden. Erst mit Zugang des Zuwendungsbescheides kann mit der Durchführung begonnen werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.bafa.de/bawt](http://www.bafa.de/bawt)

**Ansprechpartnerin Kurse:** Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, [k.hoyer@hwk-chemnitz.de](mailto:k.hoyer@hwk-chemnitz.de)

## Ein Stück Geschichte neu aufleben lassen

Der Weiterbildungskurs zum Geprüften Restaurator verbindet Handwerk mit langer Tradition – Zwei Dozenten erklären, was ihn so besonders macht

Der eine sitzt zwar schon etwas länger in seinem Lehrstuhl als der andere, die Liebe zum Handwerk und der Weitergabe von Wissen ist bei beiden aber gleich groß. Die Rede ist von Frank Blobel, Fachbereichsleiter Metall an der Handwerkskammer Chemnitz, und Thomas Koch, Handwerksmeister und Inhaber von Metallbau & Kunstschmiede Koch. Beide sind als Dozenten für die Fort- und Weiterbildung von Handwerksmeisterinnen und -meistern im Metallbauerhandwerk an der HWK Chemnitz zuständig und legen damit den Grundstein für das Erlernen eines ganz besonderen Abschlusses. Denn mit dem Titel als Geprüfter Restaurator im Handwerk können nicht nur Kulturgüter vor dem Verschwinden bewahrt, sondern auch Geschichte neu aufgelebt werden.

„Das ist eine einzigartige Erweiterung unserer Arbeit und Denkweise, die mich befähigt, Kultur mit ganz anderen Augen zu betrachten“, äußert Frank Blobel, der zu DDR-Zeiten als Freiformschmied tätig war, später in verschiedenen Metallbetrieben arbeitete und seit August 1991 als Ausbilder in der Kammer ist. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Blobel mit verschiedenen Restaurierungstechniken und spezifiziert vor allem das Kupfer- und Relieftreiben im fachspezifischen Teil des Kurses. „Dieser Fortbildungskurs bringt sehr viel Nutzen mit sich, da er Material- und Stilkunde sowie Handwerkstechniken miteinander vereint“, so Blobel.

Auch für Thomas Koch ist der Geprüfte Restaurator im Metallbauerhandwerk kein Kurs wie jeder andere: „Wenn man bei Aufträgen an geschichtsträchtige Orte kommt, hat man einen direkten Zugang zu dieser Historie. Das macht es besonders.“



Frank Blobel unterstützt Silvia Donath beim Kupfertreiben. Fotos: Robert Werner

Viel zu bestaunen gibt es obendrein. So kann Thomas Koch unter anderem auf Restaurierungen in Schlössern und Burgen wie Waldenburg und Rochsburg sowie auf Kirchen wie die Turmspitze für St. Jakobi in Chemnitz und Vergitterungen der Thomaskirche in Leipzig blicken. „Immer wieder neue Wege zu finden, das Historische mit dem Modernen verbinden und die Liebe zum Detail, das ist das Interessante in diesem Beruf“, schwärmt Koch.

Als gelernter Bau-schlosser übernahm er nach seiner Meisters Ausbildung 1994 die Schmiedewerkstatt in Burgstädt und gibt sein Wissen seit nunmehr zehn Jahren als Dozent in Chemnitz weiter. Insbesondere bei Metallgestaltung, Oberflächentechniken oder Architekturgeschichte ist Koch gefragt. „Ich versuche, das handwerkliche Denken zu vermitteln und dass man stolz auf das sein kann, was man schafft.“

Nicht zuletzt deshalb sprechen sowohl Frank Blobel als auch Thomas Koch ihre Empfehlung aus, dass auch andere sich trauen sollten, den Restaurator zu machen. „Denn man hat damit die Befähigung, Kulturgüter für die Nachwelt zu erhalten. Und wer Interesse für das Handwerk und das Historische hat, für den eröffnet sich neue Gebiete, seinen Horizont zu erweitern“, ist sich Koch sicher.



Thomas Koch ist seit zehn Jahren als Kammer-Dozent tätig.

**Weitere Infos** zum Geprüften Restaurator im Handwerk erhalten Sie im Internet unter [www.sachsen-denkmal.de](http://www.sachsen-denkmal.de). Ab September 2024 startet die einzigartige Fortbildung in verschiedenen Handwerken

### WEITERBILDUNG

#### König Kunde

Beschwerden sind für Kunden und Lieferanten gleichermaßen ärgerlich. Im Lehrgang lernen Sie ausgehend von der Beschwerde, die Prozesse in Ihrem Unternehmen zu erfassen, zu analysieren und zu verbessern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Konflikte abenden bzw. lösen und damit Ihre Kundenzufriedenheit steigern. Damit werden Mitarbeiter im Kundenkontakt und Vertrieb fit für ihren Arbeitsalltag.

#### Kundenorientiertes Beschwerdemanagement

- Termin: 7. Juni 2024
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

#### Instagram für Unternehmen

Mit Instagram können Sie Imagewerbung betreiben sowie gezielt um Nachwuchs werben. Sie lernen im Workshop die Funktionsweise der Plattform kennen und erfahren, wie Sie eine Unternehmensseite erstellen. Der Workshop beinhaltet Themen wie Strategieentwicklung, Aufbau von Reichweite, wie Sie Werbeanzeigen schalten, Rechtsfragen, Tipps zur Bild- und Textbearbeitung, aber auch, wie Sie den Erfolg Ihrer Anzeigen messen.

#### Instagram für Ihr Unternehmen

- Termin: 5. Juni 2024
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

**Ansprechpartnerin für beide Kurse:** Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, [a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de](mailto:a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de)

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: [m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de](mailto:m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de)

**Leidenschaft ist das beste Werkzeug.**

Wir wissen, was wir tun.



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

**BIS ZU 75% FÖRDERUNG**  
 VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

**FORTBILDUNGSLEHRGANG**  
**Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk**  
**05.09.2024 – 18.04.2026, Teilzeit**  
 Teil 1: HWK zu Leipzig  
 Teil 2: HWK Chemnitz

**DAS HANDWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## DEIN BESTES PROJEKT. DU.

### MEISTERKURSE

#### Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)  
 06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen  
 09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg  
 23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau  
 12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)  
 15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau  
 06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz  
 06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen  
 31.03.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

### FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

**Bäcker**  
 08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

**Drechsler und Holzspielzeugmacher**  
 19.08.2024 – 03.07.2025, Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen

**Fahrzeuglackierer**  
 07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Feinwerkmechaniker**  
 15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**  
 22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Friseur**  
 09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

**Glaser**  
 08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Informationstechniker**  
 29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Maler und Lackierer**  
 07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

**Maurer und Betonbauer**  
 11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

**Metallbauer**  
 22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

**Tischler**  
 08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz  
 01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

### FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

#### UNTERNEHMENSFÜHRUNG, PERSONAL, MARKETING UND RECHT

**Geprüfter Betriebswirt (HwO)**  
 07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1x monatlich Präsenztage in Chemnitz  
 10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz

**Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen**  
 06.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

**3-Tages-Seminar für Existenzgründer**  
 13.05. – 15.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Instagram für Ihr Unternehmen**  
 05.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Reklamations- und Beschwerdemanagement**  
 07.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten**  
 11.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

### EDV-KURSE

**TENADO METALL - 2D Zeichensoftware**  
 13.05. – 16.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Konstruieren mit BricsCAD**  
 03.06. – 12.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware**  
 04.06. – 20.06.2024, Teilzeit in Chemnitz

**Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit DATEV**  
 04.06. – 20.06.2024, Teilzeit in Chemnitz

### UMWELTECHNIK

**Wärmepumpe 1 – Auslegung und Planung von Wärmepumpen**  
 27. – 28.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Wärmepumpe 2 – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand**  
 10. – 11.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

**Wärmepumpe 4 – Berechnung hydraulischer Abgleich**  
 18.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

### METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

**Schlösser und Beschläge analysieren, aufarbeiten und behandeln**  
 07.06. – 08.06.2024, Teilzeit in Chemnitz

**Internationaler Schweißfachmann (IWS)**  
 11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

**DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**  
 laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

